

Ausgabe 283 2/23

# spirale

Gemeindebrief der Katholischen  
Kirchengemeinde St. Josef,  
Böbingen/Rems



---

# Inhalt

Grußwort

3

---

## **Aus der Gemeinde**

Zum Jahresthema 5  
Weltgebetstag 6  
Salvatorkreuzweg 7  
Pilgerweg auf den Beiswang 7  
Palmsonntag 8  
Osternacht 8  
Energizer Hoffnung 10  
Osterkerze 2023 10  
Erstkommunion 12  
Firmung 13  
Ökumenischer Gottesdienst 15  
Bittgang auf den Beiswang 16  
Christi Himmelfahrt 16  
Maiandachten an der Grotte 17  
Gemeindeversammlung im Coloman 18  
Hauptversammlung des Elisabethenvereins 19  
Jubiläumskonzert des Akkordeonorchesters 21  
Generalversammlung des Kirchenchors 22  
Kinderkirche 23  
Ministrantenfasching 24  
Ministranten – Schlittschuhlaufen 24  
Frauenfrühstück „Blumige Geschichten“ 25  
Die Böbinger Glocken 26  
Die drei Gesichter Gottes 28

---

## **Gott und die Welt**

Afrikatage in Böbingen 30  
Schulprojekt in Togo 31

---

## **Kreuz und quer - Infos**

Orgelmusik in St. Josef 33  
Buchvorstellung 33  
Termine 34

### **Titelmotiv:**

Fronleichnam 2023  
(Weitere Informationen zu Fronleichnam und zum Ministrantenfest in der nächsten Ausgabe)

---

## **Impressum**

SPIRALE ist die Pfarrfamilienzeitung der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Böbingen. Sie erscheint vier Mal jährlich und wird kostenlos an alle Familien der Kirchengemeinde ausgeteilt

### **Auflage**

1.450 Exemplare  
Jede und jeder ist eingeladen, mit Berichten und anderen Beiträgen die SPIRALE mit zu gestalten. Abgabe von Beiträgen im Pfarramt oder per E-Mail an [spirale@st-josef-boebingen.de](mailto:spirale@st-josef-boebingen.de)

### **Herausgeber**

Katholische Kirchengemeinde Böbingen, Kirchberg 9

### **Redaktions-Team**

Joachim Brenner, Dr. Egon Dick, Beate Fauser, Annette Feix, Michael Hohler

### **Layout**

Dr. Egon Dick

### **Titelgestaltung**

Marcus Mantel

### **Druck**

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Die nächste SPIRALE erscheint im Oktober 2023  
Redaktionsschluss für SPIRALE 284: 10.09.2023

---

## **Konten der Kirchengemeinde**

Raiba Rosenstein - IBAN:  
DE20 61361722 0075270005  
KSK Ostalb - IBAN:  
DE64 61450050 0440068530

### **Stiftung St. Josef**

KSK Ostalb - IBAN:  
DE43 61450050 1000450130

Homepage d. Seelsorgeeinheit:  
[www.se-rosenstein.de](http://www.se-rosenstein.de)

*Zu unserem Kirchenpatrozinium am 1. Mai erreichte uns diese Botschaft unseres Kirchenpatrons, die wir an den Anfang dieser Spirale stellen wollen:*

Liebe Gemeinde des heiligen Josef, des Arbeiters  
in Böbingen

heute, an meinem Fest, das Ihr als Euer Patrozinium feiert, möchte ich mich als Schirm- und Schutzherr Eurer Kirche und Gemeinde einmal persönlich an Euch wenden.

Ich habe mich sehr gefreut, dass Eure Altvordere mir seinerzeit beim Neubau dieser Kirche dieses Ehrenamt angetragen, mich als Patron eingesetzt und auch mit einer wuchtigen Statue geehrt haben, vor der bis heute täglich Kerzen brennen, die Euer Gebet und Eure Verehrung zum Ausdruck bringen.

Ja, Euer Vertrauen ehrt mich, wenn Eure Gebete zu mir aufsteigen und Ihr mir Eure Anliegen und auch Euren Dank vortragt. Seid gewiss, sie gehen nicht in die Leere, sondern bringen Euch in Verbindung mit der göttlichen Geistkraft, die die ganze Welt durchdringt. Ihr könnt erfahren, dass Ihr nicht allein und verloren seid, sondern dass Gott selbst Euch nahe ist, zu Euch steht und Euch als seine geliebten Kinder geschaffen hat.

Ich weiß, es gibt auch in Eurer Wohlstandsgesellschaft genügend Probleme, Ungewissheiten, Krankheiten und persönliche Schicksalsschläge. Ich möchte Euch in all diesen Sorgen meines Beistands und meiner Hilfe versichern. Ich meine damit nicht, dass ich mit magischen Kräften das Leid von Euch fernhalten kann, aber mit meinem Beispiel und meiner Lebenserfahrung kann ich Euch stärken und ermutigen:

Auch mir ging es in meinem Leben nicht immer gut. Denkt nur, wie das mit der unerklärlichen Schwangerschaft Marias war, oder als das Kind schließlich, weil uns niemand aufnehmen konnte, in einem Stall zur Welt kommen musste, oder als wir dann Hals über Kopf vor den Soldaten des Herodes fliehen mussten... Auch ich musste oft im Schweiß meines Angesichts meine Familie versorgen – oft hat es gerade so zum Leben gereicht – und ich war



# Grußwort

---

froh, dass ich mit meiner Hände Arbeit die Welt für viele ein bisschen besser machen konnte. Ich habe – Gott und meiner Familie sei Dank – dabei immer wieder erfahren, dass ich gehalten bin und dass Gott mich führt und begleitet. In manchen Situationen hat es geholfen, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen, bei aller Ungewissheit, wie es ausgehen würde. Manches im Leben muss man aber auch einfach wachsen und sich schenken lassen. Und manches misslingt – das gehört auch dazu.

Jede Zeit hat ihre Aufgaben, Herausforderungen und Schwierigkeiten. Ich finde es gut, dass Ihr Euch nicht von Corona, Krieg und Kirchenkrise entmutigen lasst, sondern dass Ihr – ich will das als Patron der Arbeit einmal so ausdrücken – die Ärmel hochkrempelt und die Hoffnung hochhaltet. Es freut mich sehr, dass Ihr erkannt habt, dass diese in vielfältiger Weise auch heute lebt: In Gott sowieso, in Eurer Gemeinschaft, aber auch in jedem von Euch selbst. Bleibt offen für das göttliche Geheimnis, versucht es zu erspüren.

Kommt ins Gespräch über Eure Erfahrungen und Euren Glauben. Sucht gemeinsam nach Formen, wie Ihr hier in Böbingen gut – so wie das Jesus mit seiner Botschaft vom angebrochenen Gottesreich verkündet hat – zusammenleben könnt.

Ich sehe, dass Ihr in einer großen Umbruchszeit lebt. Mir wird ganz schwindlig, wenn ich mir die gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen und kirchlichen Entwicklungen in Eurer Lebensspanne anschau. Ihr könnt in fremde Länder reisen und bekommt live Nachrichten aus der ganzen Welt. Nie hatten Menschen leichter Zugriff auf das Wissen der ganzen Welt, auch fremder Kulturen. Ihr könnt, wenn Ihr dafür offen seid, sehen, wie alles mit allem zusammenhängt. Das Bild der Welt weitet sich, und auch Euer Glaube, euer Bild von Gott darf größer werden. Keine Sorge, Gott bleibt derselbe, aber vielleicht könnt Ihr und auch Eure Kirchenoberen jetzt noch andere Facetten von dem Einen erkennen, der Euer Leben trägt, auch wenn er viel zu groß, viel zu schön, gut und wahr ist, als dass Ihr ihn jemals erfassen könntet.

Habt keine Angst, traut Eurer Intuition, seid mutig, so, wie ich das auch getan habe, als ich – was nicht ungefährlich war – zu Maria gehalten habe, als sie damals auf unerklärliche Weise schwanger war.

Ihr sollt aufeinander achten, aber auch darauf schauen, was Ihr selber braucht. Und ich glaube, Ihr habt eine ganz gute Ahnung davon, dass Beziehungen – zu anderen Menschen und zu Gott – das Leben gut und lebenswert machen.

Ihr sollt miteinander das Leben feiern. Dazu möchte ich Euch heute an meinem Fest einladen. Dann ist mir auch nicht bange um meine geliebte Gemeinde von Böbingen. Es ist mir eine Ehre, wenn Ihr nach dem Gottesdienst zusammen auf Euren Kirchenpatron anstoßt!

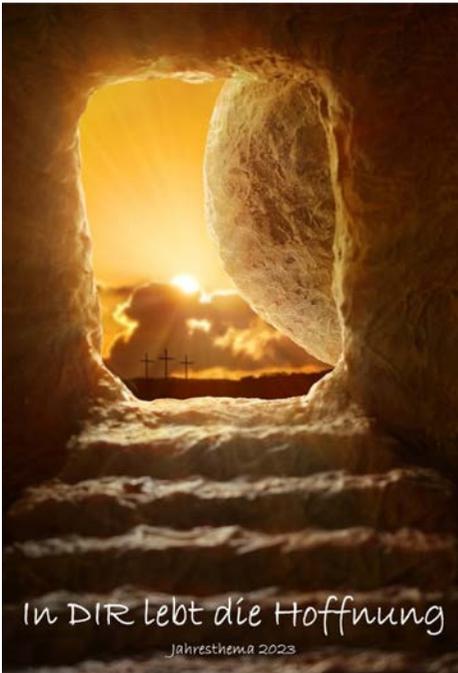
Böbingen, am 1. Mai 2023, dem Tag der Arbeit

Gruß und Segen

*Euer Kirchenpatron*

**Josef**

*(Als Josefs Ghostwriter versuchte sich Michael Hohler)*



*Impuls zum Jahresthema 2023 am  
4. Sonntag der Fastenzeit*

Laetare – Freue dich, Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart. Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung. Dieser Eröffnungsvers des vierten Fastensonntags hat diesem zugleich seinen Namen gegeben. Heute ist Laetare. Die österliche Freude, das Licht der Osternacht strahlt schon aus in die Dunkelheiten unseres Lebens. Wir, die wir uns in der österlichen Bußzeit auf den Weg zu Gott machen, tun dies nicht nur in Anerkennung und Buße unserer Unzulänglichkeiten und Fehler. Der heutige Sonntag will uns mit seinen biblischen Texten vielmehr eine neue Perspektive geben. Er will uns sprichwörtlich die Augen öffnen für die Hoffnung und Freude, mit denen der christliche Glaube die Menschen erfüllen kann. „In DIR lebt die Hoffnung“ – so un-

ser diesjähriges Jahresthema – möchte uns anregen, auf diese Wirkung des Glaubens unseren Blick zu richten. Denn in Jesus Christus wurden unsere Sünden und unsere Gebrochenheit durch das österliche Geheimnis schon geheilt und überwunden. Gottes Liebe, die in Jesus Christus offenbar wurde, übertrifft jede Schwachheit, jedes Übel – ja, sie übertrifft auch den Tod. Durch Gottes Liebe, die sich uns in Jesus Christus erweist, haben wir die Hoffnung auf ein Leben in Fülle. In IHM ist uns die Hoffnung geschenkt, die UNS erfüllen kann und leben lässt.

*Christoph Huber*

## Meditation

### **Dein Licht verheißt uns Hoffnung auf neues Leben**

*Herr, das Dunkel beherrscht so oft  
unser Leben;  
es umgibt uns,*

*und in dieser dunklen Seite  
können wir uns verlieren.*

*Doch DU lässt uns nicht im Dunkeln,  
nicht im Tod und nicht im Verlorensein.*

*Dein Licht verheißt uns Leben.*

*Es vertreibt die Finsternis!*

*Dein Licht verheißt uns Hoffnung.*

*Es ruft uns heraus*

*aus den tiefschwarzen Grotten  
unserer kalten Herzen.*

*Und so sehnen wir es herbei:  
das erste Licht des Ostertages,  
an dem wir mit der*

*Auferstehung Deines Sohnes Jesus,  
den Sieg des Lebens feiern,  
mit der hoffnungsvollen Zusage  
auf unsere Auferstehung.*

*Herr, lass uns das Licht des Lebens  
und der Hoffnung leuchten.*

*Amen.*



*Weltgebetstag*

## **Glaube bewegt!**

Das war das diesjährige Motto des Weltgebetstages, der am 3. März in der Michaelskirche in Böbingen stattfand. Die Liturgie hatten Taiwanerinnen erstellt.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“- notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Ping an! Friede sei mit euch! - Das wünschen sich die Menschen in Taiwan. Friede mit Gott und Friede untereinander.

Im Fokus des Gottesdienstes stand der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph. 1, 15-19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchten dort auf. Die Frauen aus Taiwan haben ihre Erfahrungen mit uns geteilt und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugt. Das wunderschöne Titelbild der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao verwendet mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.

Die Musikgruppe um Beate Fauser und Christiane Klaus hat den Gottesdienst musikalisch begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Gemeindesaal des Pfarrhauses nach der zweijährigen Pandemiepause endlich wieder das gemütliche Beisammensein bei Tee und Gebäck statt.

*Margarete Boger*

Österliche Bußzeit

## Salvatorkreuzweg

Nach zuletzt dreijähriger Corona-Pause hatten sich trotz Schmuddelwetter einige jüngere und ältere Gemeindemitglieder, die zumeist mit dem PKW, aber auch mit dem Zug angereist waren, am frühen Abend am Fuße des Salvators versammelt, um inmitten der Fastenzeit am Freitag, den 24. März das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus zu betrachten. Bastian Uhl hätte gerne mit seiner Gitarre musikalisch die Lieder untermalt, wenn uns hier der Regen keinen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. So ging es den Kreuzweg dann eben die 14 Stationen bergauf mit Betrachtungen



aus der Heiligen Schrift und aus dem Tagebuch der Heiligen Schwester Maria Faustyna Kowalska und Liedern ohne musikalische Unterstützung. Nach einer kurzen Stille am Ende des Kreuzweges zeigte sich im Südosten noch ein Regenbogen wie zum Zeichen

der Treue Gottes in Freud und in Leid. Bei der anschließenden Heiligen Messe mit Pater Joji konnten vier Ministranten mitfeiern. Anschließend ging es zurück nach Böttingen, wobei die Zugfahrer noch Plätze in den Autos der anderen Pilger fanden.

*Klaus Schweizer*

## Pilgerweg auf den Beiswang

Am 25. März fand ein Pilgerweg auf den Beiswang statt, der die Traditionen der bisher nach Männern und Frauen getrennten Wallfahrten in der Fastenzeit weiterführte. Eine kleine Gruppe Pilger traf sich am Abend und pilgerte gemeinsam betend, singend und schweigend, zur Kapelle der Muttergottes am Wege. An drei liebevoll vorbereiteten Stationen setzten sich die Teilnehmer mit aktuellen Themen wie Bewahrung der Schöpfung, Frieden und der Situation unserer Kirche auseinander. In der Beiswanger Kapelle feierten die Wallfahrer eine Wortgottesfeier mit Hermann Stegmaier.

*Michael Hohler*



# Aus der Gemeinde

Die Feier der Kar-und Ostertage 2023

## Palmsonntag



## Osternacht - Dieses Jahr aber wieder mit großem Osterfeuer...



Pizza-Essen, das traditionelle Einläuten von Ostern bei den Ministranten. Am Gründonnerstag trafen sich einige Ministranten und vor allem die, welche sich besonders in die Arbeit der Ministranten integrieren, abends zum Pizza-Essen. Bei Speis und Trank war es ein gemütliches Beisammensein mit vielen tollen und lustigen Momenten.

Am Freitagmorgen wurde ab 6:00 Uhr der Karfreitag eingerätscht, beteiligt waren dabei wieder zahlreiche Ministranten. Während die Einen ihren Schlaf für die vergangene Nacht nach dem Rätschen nachholten, wurden andere produktiv, um auch in diesem Jahr wieder die alljährliche Ostereiersuche möglich zu machen. Dabei wurden die – nötigerweise – wasserdichten Päckchen mit Süßigkeiten verpackt. Über den Tag wurde auch wieder regelmäßig und mit voller Motivation gerätscht. Am Karfreitagsabend wurden dann die traditionellen „Karfreitags-Kässpätzle“

zubereitet. Dabei ging es wie am Gründonnerstagabend zu. Es war ein nettes Beisammensein mit vielen Minis.

Am Samstagmorgen wurde dann wie am Vortag, morgens um 6:00 Uhr der Karsamstag eingerätscht. Nach dem Rätschen ging es dann voller Motivation an den Aufbau des diesjährigen Osterfeuers. Da das Osterfeuer erstmals nach langer Pause wieder auf der Wiese neben dem Friedhof stattfinden durfte, wurde das volle Potenzial ausgeschöpft. Dies machte sich auch an der Größe des Osterfeuers bemerkbar. Um während des Aufbaus voller Kraft bleiben zu können, wurden die fleißigen Helfer mit belegten Briegeln und Wecken versorgt. Während dem Aufbau wurde auch wieder die jährliche Probe für den Ablauf der Osternacht durchgeführt, um den Minis den Ablauf zu erklären. Trotz aller Aufgaben wurde auch am Karsamstag wieder regelmäßig und höchstmotiviert gerätscht. Dann, am Abend des Karsamstags, wurde wie jedes Jahr die Osternacht mit der Entzündung des Osterfeuers gefeiert. Die Osternacht wurde auch dieses Jahr wieder durch

Florian Kufner und Team Live übertragen, um auch Nichtanwesenden das Mitfeiern dieses Gottesdienstes zu ermöglichen. Nach der Osternacht wurde erstmals nach einigen Jahren wieder neben dem Osterfeuer gegrillt. Dabei wurden alle Würstchen verkauft und auch die zum ersten Mal angebotenen vegetarischen Burger kamen sehr gut an. Dies kam vor allem der Ministranten-Kasse zu Gute.

Nachdem am nächsten Morgen der Rest der Osternacht abgebaut und aufgeräumt wurde, stand bereits der Oster-Festgottesdienst an. Mittags ging es dann zum traditionellen Ostereisuchen. Dabei wurde auch in diesem Jahr wieder keine Mühe gescheut die Päckchen sehr gut zu verstecken, sei es ganz oben auf dem Baum oder mitten im Bach. Die Minis hatten sehr viel Spaß und waren sichtlich erleichtert, nachdem sie ihre Päckchen gefunden hatten. Somit war dieses Ostern wieder ein sehr gelungenes, mit viel Spaß und unzähligen Spatenstichen.

*Jakob Benzelrath*



## Energizer Hoffnung

Hoffnung, liebende göttliche Energie,  
die lebt in dir und lebt in mir,  
die Kräfte freizusetzen vermag  
und durchzuhalten hilft,  
wenn das Leben eng wird, finster und  
schwer.

Aus unserer Hoffnung wächst Phantasie,  
die diese kranke Welt neu entwerfen  
kann,  
die das aus-malen, aus-denken, aus-deu-  
ten, aus-breiten kann,  
von dem wir jetzt nur träumen können:  
den neuen Himmel und die neue Erde.

Unsere Hoffnung stärkt unsere Hände,  
die Hand anlegen an dieser kranken Welt,  
heilende Hände anlegen,  
die die Tränen abtrocknen  
und sich nicht abfinden  
mit der Un-er-löst-heit dieser kranken  
Welt.

Unsere Hoffnung lenkt unsere Füße,  
die sich wundlaufen für das Heil der Welt,  
denen kein Weg zu weit und zu schwer  
ist,

zu den Menschen zu gehen,  
die den Weg Jesu Christi weiter-gehen,  
die Gott hier auf Erden in Gang bringen.

Unsere Hoffnung findet Worte,  
die die Menschen verstehen,  
ein rechtes Wort zur rechten Zeit,  
Worte, die Trauer tragen,  
Worte, die trösten,  
Worte, die Freude schenken.

Gott hat damit den Anfang gemacht  
in seinem geliebten Sohn Jesus von  
Nazareth,  
in ihm hat die Hoffnung der Menschen  
die Hoffnung dieser kranken Welt  
Hand und Fuß bekommen,  
und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Gott hat damit den Anfang gemacht,  
der uns beflügelt, weiterzumachen.

*Frei nach: Beten durch die Schallmauer,  
Impulse und Texte*

## Osterkerze 2023

### **Ich sehe:**

Eine „Stadt“ in tiefem Blau, einzelne Lichtpunkte. Fenster hinter denen Licht brennt?  
Aber auch viel Dunkel, blutrote Felder, ein Labyrinth.

In diese Stadt hinein oder aus ihr heraus strahlt wie ein Laserstrahl ein asymmetrisches Kreuz. Hell erleuchtet. Woher kommt das Licht?

Hinter dem Kreuz eine Sonne, in rot/orange Tönen und mit einem leuchtenden Zentrum.

### **Sinn-Bild für unsere Zeit?**

### **Farben:**

**Blau:** ein Mittelweg zwischen schwarzer Verzweiflung und dem Weiß von Hoffnung. Das mit Schatten und Dunkelheit verknüpfte Blau führt in die Tiefe. Es schafft Ab-



stand und Distanz bis hin zu Kälte. Blau ist auch die Farbe der Sehnsucht, des Traums und der Seele. Blau zieht uns in eine meditative Stimmung.

**Rot:** assoziiert Leben und Liebe sowie Beziehungen und steht für Mut und Energie aber auch für Feuer und Begeisterung. Rot symbolisiert ebenso Gefahr, Krieg oder Zerstörung.

**Gelb:** steht für Licht und Sonne, Hoffnung und Glück – wirkt hell und offen, symbolisiert Wärme.

**Orange:** drückt Vitalität, Kreativität und Lebensfreude aus.

In all das hinein: **Weiß** – Licht und Erleuchtung, Symbol für Frieden und Vollkommenheit. Weiß wird mit dem Göttlichen in Verbindung gebracht.

### **Ich deute:**

In den Tagen der Passion oft gesungen: „ Kreuz auf das ich schaue“ (Gotteslob 270).

Wer oder was wird da besungen oder betrachtet – das Kreuz oder der, der an diesem Kreuz gehangen ist? Die Bitte in der 3. Strophe: „Bleib in meiner Nähe.“ Ist damit nun das Kreuz gemeint, von dem man sich gerade entfernt? Oder wird da Christus angesprochen, der uns mit seiner Auferstehung schon in den neuen Tag vorangegangen ist?

**So wird das Kreuz zum Symbol**, an dem beides erkennbar wird: der Gekreuzigte, der uns mit seinem Leiden nahe ist und das leere Kreuz, das der Auferstandene zurücklässt, weil er vom neuen Leben zeugt, das uns verheißen ist.

Das Kreuz schenkt Hoffnung, es ist Fluchtpunkt in und aus der Dunkelheit und eng mit dem Anbruch eines neuen Tages verbunden.

Wir schauen von Ostern her auf das Kreuz. Und dieser Blick zeigt, dass das Kreuz als Marterwerkzeug seinen Schrecken verloren hat. Das Kreuz ist das Urzeichen christlicher Hoffnung und der Ort, von dem her Auferstehung und neues Leben möglich werden.

Das Evangelium vom Gekreuzigten traut Gott zu, stärker zu sein als jedes erdenkbare Leid. Es lässt Perspektiven offen für Hoffnung, für einen Neubeginn, für Auferstehung. So wird das Kreuz zum Pluszeichen über unserer Welt und unserem Leben. Ausdruck, dass Gott die Welt und unser Leben nicht unter ein negatives, sondern ein positives Vorzeichen gestellt hat, dass er nicht Nein, sondern Ja dazu sagt.

Rose Scherrüble



*Erstkommunion 2023*

## „Gott, können wir mal reden?“

Die Frage aus dem Motto der Erstkommunion in diesem Jahr stellt gleich eine zweite: Wie kann ich denn mit Gott reden? Im Gebet können wir mit Gott sprechen und ihm alles was uns bewegt sagen. Seit dem 1. Advent bereiteten sich die Kinder in regelmäßigen Gruppenstunden, thematischen Nachmittagen (Taufe| Versöhnung | Eucharistie) und Gottesdiensten auf ihr Fest vor. Am 23. April war es so weit. In der Eucharistiefeyer am Morgen konnten 16 Kinder ihre Erstkommunion empfangen: *Melina Bäurle | Mila Ciupa | Noemi Eisele | Jannis Gold | Mara Grimm | Daniel Hägele | Anne Hammele | Henry Krauß | Marlene Müller | Alessia Oechsle | Luzi Raab | Eleni Sager | Lotta Schmid | Valentin Schumacher | Tristan Seitzer | Anne Wamsler*

Auch an dieser Stelle nochmals ein

Dank an alle, die sich in die Erstkommunion (-vorbereitung) eingebracht haben – mit ihrer Zeit, Energie und Ideen.

Im Namen der Kirchengemeinde allen Kindern und deren Familien alles Gute, sowie gewinnbringende Erfahrungen im Glauben und dem Miteinander.

*GR Patrick Grazer*

*Firmung in Böbingen*

## „Orte des Zuhörens“

Am Samstag den 20. Mai fand in Böbingen an der Rems die lang ersehnte Firmung statt. Der feierliche Gottesdienst lockte zahlreiche Gläubige in die Kirche St. Josef, um 17 junge Menschen auf ihrem spirituellen Weg zu begleiten. Unter der Leitung von Pfarrer Bernhard Weiß wurde die Firmung zu einem prägenden Ereignis.

Die Vorbereitungen für diesen wichtigen Tag begannen bereits im Novem-



ber 2022 und standen unter dem Motto „Orte des Zuhörens“. Wir 16 Firmlinge aus Böbingen trafen uns monatlich zu Besinnungsabenden, um uns auf unsere Firmung vorzubereiten. In diesen Treffen wurden wir auf unsere Rolle als vollwertige Mitglieder der Kirchengemeinschaft vorbereitet und hatten die Möglichkeit, unsere Fragen zu stellen und unsere Glaubensfragen zu diskutieren. Wir Jugendlichen wurden von Pfarrer Bernhard Weiß unterstützt, der uns dabei half, unser Verständnis für den Glauben zu vertiefen.

Am ersten Besinnungsabend drehte sich alles um „Glaube und mein Leben“. Wir haben uns angeschaut, wer sich in unserem Leben für den Glauben einsetzt und was die verschiedenen Sakramente sind und wie sie ablaufen.

Am zweiten Besinnungsabend ging es um das Thema „Kirche-Gemeinde“. Wir erhielten einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten einer Kirchengemeinde und uns wurden verschiedene Berufe in

der Kirchengemeinde vorgestellt, wie z.B. der Diakon, der Priester oder die Pastoralreferentin.

Der dritte Besinnungsabend drehte sich rund um das Thema „Bibel und Beten“. Wir erhielten eine Jugendbibel und schauten uns diese etwas genauer an. Wir lernten, wie man Bibelverse richtig liest und wie man sie verstehen kann. Auch die verschiedenen Bücher, aus denen die Bibel besteht, schauten wir uns an.

Der vierte Besinnungsabend wurde unter dem Motto „Versöhnung“ gehalten. Uns wurden die verschiedenen Schritte der Versöhnung beigebracht. Man kann die Versöhnung im Gespräch mit den Mitmenschen suchen, mit Gott oder aber bei der Beichte.

Beim fünften und somit letzten Besinnungsabend ging es rund um das Thema „Firmung-Heiliger Geist“. Wir behandelten auch noch die Aufgabe des Heiligen Geistes. Jeder durfte selber überlegen, was der Heilige Geist für ihn/sie ist und



wann er ihm/ihr zur Seite steht. Insgesamt wurden die Gruppenstunden durch lustige Spiele, Lieder oder Übungen abwechslungsreich gestaltet. Für Essen und Trinken war auch immer ausreichend gesorgt.

So konnte die Firmung mit einem festlichen Gottesdienst in der Kirche St. Josef stattfinden. Die musikalische Begleitung wurde von einer Gruppe jugendlicher Musiker übernommen, die mit ihren Klängen eine inspirierende und feierliche Atmosphäre schufen. Die Lieder und Instrumentalstücke fügten sich harmonisch in den Ablauf des Gottesdienstes ein und unterstrichen die Bedeutung dieses besonderen Moments im Leben von uns Firmlingen.

Pfarrer Bernhard Weiß führte die Firmung im Auftrag des Bischofs durch und leitete den Gottesdienst. Mit seiner ruhigen Art gelang es ihm, die Bedeutung der Firmung zu vermitteln und uns Firmlinge auf unserem Weg des Glaubens zu ermutigen. In seiner Predigt betonte er die Verantwortung, die mit der Firmung einhergeht, und ermutigte uns junge Gläubige, unser Leben im Einklang mit den christlichen Werten zu gestalten.

Nach der Firmung folgte ein Stehempfang, bei dem wir zusammen mit unseren

Familien und Freunden feierten und auf diesen bedeutsamen Schritt im Glauben anstießen. Es war eine Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und die Freude über die erfolgreiche Firmung miteinander zu teilen.

*Marie Schneider*

## **Hoffnung**

*Wenn ich einen Laden hätte  
und wäre es nur ein Kiosk,  
wisst Ihr, was ich verkaufen würde?  
Na, was meint Ihr? Hoffnung.*

*„Hoffnung, supergünstig!“  
Für ganz wenig würde ich  
den Leuten so viel geben,  
wie sie bräuchten.*

*Und denen, die ganz arm wären  
und nichts übrig hätten,  
denen gäbe ich meine ganze Hoff-  
nung  
umsonst.*

*Gianni Rodari*



Ökumenischer Gottesdienst  
im Park am alten Bahndamm

## Ein Tag der Freude

Besser kann ein Sonntag wohl kaum starten. Der Wettergott zeigt sich gnädig und beschert Böbingen und seinen Besuchern im Rahmen einer musikalischen Gospelmesse im Park am alten Bahndamm einen freudigen Start in den Tag.

Eine gelungene Mischung aus Gospelkonzert und Gottesdienst konnten die zahlreich strömenden Gäste im Böbinger Park am alten Bahndamm erleben. Der musikalische Teil des Open-Air-Gottesdienstes wurde vom Schüler-Eltern-Lehrer Chor des Rosenstein-Gymnasiums Heubach unter der Leitung von Thomas Benz gestaltet. Die Gospelmesse „**Mass of joy**“ von Ralf Grössler nimmt den Zuhörer mit auf eine Reise durch vielfältige Formen der Musik. Sie reicht von Stilelementen der Gregorianik bis hin zum Swing, von der barocken Fuge bis hin zum Gospel-Song. Auch die Texte variieren in lateinischer, deutscher und englischer Sprache.

„**Menschen Freude geben**“ war das Motto der ökumenisch gefeierten Messe, deren kirchliche Leitung Pastoralreferentin Daniela Kriegisch und Schuldekan Harry Jungbauer oblag. Durch die kunstvolle Verzahnung von Musik und Wortbeiträgen zum Thema „Freude“ wurde den Gottesdienstteilnehmern eine neue, genussvolle Art einer „Kirchenfeier“ präsentiert. Eindrücklich wirkte dabei der 70-köpfige Chor in Zusammenspiel mit einem eigens zusammengestellten Instrumentalensemble. Auch die Sopranistin und Solistin Alena Fischer überzeugte gefühlvoll, so zum Beispiel mit einer getragenen Version des Vater Unser (Lord's Prayer).

Dass die Nachricht der Freude auch tatsächlich angekommen und auf die Zuschauerinnen und Zuschauer übergeschwappt ist, zeigte sich am minutenlangen Applaus inklusive einer Zugabe am Ende.

*Christina Göbele*

*Foto: Stefanie Hartmann-Kohnle*



Am 16. Mai

## Bittgang auf den Beiswang

Ein bisschen etwas von der „letzten Generation“ hatte der Bittgang auf den Beiswang am Abend des 16. Mai, des Dienstags vor Christi Himmelfahrt. Eine überschaubare Gruppe hatte sich bei kühlem und windigem Wetter auf den Weg gemacht, um in den Anliegen unserer Tage miteinander zu beten. Nicht nur die kleine Zahl der Prozessionsteilnehmer, auch das Bewusstsein des Klimawandels, der für viele Menschen eine existentielle Gefahr darstellt, ließ im Bittgang den Vergleich mit den Klimaaktivisten anklingen. In den 3 Stationen lobten die Teilnehmer Gott für die von ihm so wunderbar geschaffene Welt, machten sich Gedanken über das Jahresthema „In Dir lebt die Hoffnung“ und ihre soziale Verantwortung. Zwischen den Stationen erschallten die traditionellen Bittprozessionsgebete und -Lieder. Eine Heilige Messe mit Pater Joji und ein von Familie Schweizer gestiftetes Vesper im Anschluss daran trugen das

Ihre dazu bei, dass die kleine Veranstaltung dennoch eine ganz feine war.

*Michael Hohler*

*Christi Himmelfahrt*

## „Der Rauch aber zeigt den Weg“

Nach den Bittprozessionen nach Schönhardt am Montagmorgen, auf den Beiswang am Dienstagabend und die der Schüler am Mittwochmorgen, bildete die Öschprozession auf den Barnberg an Christi Himmelfahrt den Abschluss der Bittwoche. Dort trafen sich die beiden Prozessionen von Gläubigen aus Mögglingen und Böbingen, um vor der Kapelle gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Die Predigt von Pfarrer Bernhard Weiß war von zwei Zitaten geprägt.

Das Erste lautete: „*Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel.*“ (Gerhard Ebeling)

Pfr. Weiß erläuterte daran, dass Jesus seine Jünger (und somit auch uns) durch seine Himmelfahrt nicht verlassen hat bzw. ihnen nicht fern ist, sondern dass es



auch an jedem von uns liegt, seine Nähe zu suchen und durch unser Handeln seine Nähe in unserer unmittelbaren Umgebung erfahrbar zu machen.

Zum Abschluss seiner Predigt zitierte er das folgende Gedicht von Reiner Kunze – mit einem spitzbübischen Lächeln und einem dezenten Hinweis auf das nach dem Gottesdienst folgende Vesperangebot:

*„Christus fährt nicht gen himmel  
im rauch der rostbratwürste die  
der pfarrer brät (der rauch aber zeigt  
den weg)“*

Die musikalische Gestaltung übernahmen in bewährter Weise die Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre aus Mögglingen und Böbingen. Im Anschluss gab es zwar keine Rostbratwürste, aber „Leberkäswecken“ und Getränke und somit die Gelegenheit noch ein wenig an diesem Ort zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Einen besonderen Dank richtete Pfr. Weiß an die Schönstatt-Regio Barnberg, die für die Kapelle und den wunderbaren Gottesdienstplatz verantwortlich ist.

*Joachim Brenner*

## Maiandachten an der Grotte

Auch in diesem Jahr wurden an den Mittwoch-Abenden im Mai von einem Team ehrenamtlicher Frauen wieder Maiandachten an der Lourdes-Grotte gestaltet, die



regelmäßig recht gut besucht waren. Schön, dass diese Form des Miteinander-Betens an diesem Andachtsort im maifriscen Wäldchen zwischen Sommerrain und Limesring so liebevoll weitergepflegt wird. Danke an alle, die sich dafür eingesetzt haben.

*Michael Hohler*

# Aus der Gemeinde

Wie träumen Sie "Gemeinde der Zukunft"?  
Was wünschen Sie für sich persönlich von Ihrer Gemeinde?  
Worauf hoffen Sie?



gut, dass wir einander sehen, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. ... und dass Gott von dem wir

reden, hier in unsrer Mitte ist“.

Der Kirchenge-meinderat stellte einige Punkte zu Bauangelegenheiten, zum Eine-Welt-Laden, zum Kindergarten

und zum Schössle vor. Des Weiteren ging es

um die pastorale Arbeit in der Seelsorgeeinheit. Als Stellvertreter für die Jugendarbeit repräsentierten Eva Buck und Nadine Ziller die Ministranten und erzählten von deren Aktivitäten. Ein weiterer Themenschwerpunkt, bei dem sich die Anwesenden auch aktiv beteiligen konnten, war die „Zukunftswerkstatt Gemeinde“. Hier ging es um die Chancen und Risiken, die es in unserer Kirchengemeinde gibt und besonders darum, wie die Gemeinde lebendig und fruchtbar bleiben kann angesichts von Überalterung und schrumpfenden Gruppierungen.

Neben dem Finanzbericht aus der Kirchengemeinde folgten im zweiten Veranstaltungsteil eine Vorstellung der Stiftung St. Josef, ein Bericht über die anstehende Orgelreparatur, die nach 25 Jahren notwendig wird, die Vorstellung der Senioren- und Wohnviertelarbeit und die Vorstellung der Bücherei.

Am Ende dieser gelungenen Veranstaltung folgte am späten Abend ein Schlussgebet mit Segen.

Klaus Schweizer

## Gemeindeversammlung im Coloman

Das Jahresthema „In DIR lebt die Hoffnung“ spiegelte sich auch in der diesjährigen Gemeindeversammlung am 17. März wider. Mit diesem Format sollte die schon länger pausierende Pfarrversammlung neu aufgelegt werden und durch Gemeinschaft, Information, Austausch, Beteiligung und Inspiration darauf geschaut werden, was in unserer Gemeinde lebt und Hoffnung macht. Dabei stellten sich einige Gruppierungen aus der Gemeinde vor und berichteten über ihre Arbeitsschwerpunkte, Erfolge und Herausforderungen. Daneben konnte sich das Publikum an mehreren Gruppentischen sowohl austauschen als auch in der Pause mit belegten Broten stärken. Auch Gesangsbegeisterte kamen bei einem Lied, das auf den Kern von Gemeindeleben zielt, nicht zu kurz. In dessen Refrain heißt es: „Gut, dass wir einander haben,

## Jahreshauptversammlung des Elisabethenvereins

Zu Beginn der Versammlung im Colomansaal der Katholischen Kirche am 19. März spielte die Veeh-Harfen Gruppe unter Irmgard Frey auf. Im Anschluss begrüßte Bürgermeister Stempfle die Versammlung. Nach drei Jahren konnte die Hauptversammlung endlich wieder in der gewohnten Form stattfinden. Er bedankte sich bei allen ehrenamtlich Tätigen, die sich im vergangenen Jahr in den Verein eingebracht haben. Er teilte mit, dass die Veranstaltungen des Vereins derzeit im Bürgersaal des Rathauses stattfinden. Im Anschluss gedachte Pfr. Bernhard Weiß den vierzehn Mitgliedern, die seit der letzten Versammlung verstorben sind.

Beim TOP „Jahresrückblick/Vorschau“ berichteten die Verantwortlichen der einzelnen Dienste. Herr Betz teilte mit, dass der Fahrdienst in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum feiern kann. Es ist der älteste Fahrdienst im Ostalbkreis und einer der

ältesten in Baden Württemberg. Er verfügt aktuell über 23 Fahrer und Fahrerinnen. Im vergangenen Jahr wurden Fahrten mit insgesamt über 10.000 Kilometer durchgeführt.

Hermann Müller berichtet, dass bei der Computerinitiative LernNet im Moment neun zertifizierte Mentoren im Dienst sind. Die Treffen finden donnerstags im Bürgersaal des Rathauses von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr statt.

In Vertretung von Frau Buck berichtet Frau Sixt, dass die Organisierte Nachbarschaftshilfe über zwölf Helferinnen verfügt, die im vergangenen Jahr insgesamt 1.078 Stunden geleistet haben.

Frau Sixt teilt mit, dass das Café Rosengarten seit dem 21. September 2022 im Bürgersaal stattfindet und von den Bürgern gerne besucht wird.



Von links: Geschäftsführerin Michaela Achatz, Otto Betz und Karin Widmann (2. Vorsitzende), Sylvia Sixt (1. Vorsitzende) und Bgm. Jürgen Stempfle

# Aus der Gemeinde

---

Der Mittagstisch wird seit Februar 2023 bis zu den Sommerferien 14tägig angeboten. Aufgrund der großen Resonanz ist geplant, diesen nach den Sommerferien wöchentlich anzubieten.

Frau Sixt und Frau Widmann bedanken sich bei der Gemeinde Böbingen für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung durch die Bauhofmitarbeiter, bei Gaby Thimm für die Lieferung der leckeren Kuchen, der Metzgerei Widmann für das gute Essen und bei allen Helferinnen, die diese Angebote erst möglich machen.

Herr Bgm. Stempfle berichtet von der 111Jahr-Feier des Vereins im vergangenen Jahr, die im Park am alten Bahndamm bei schönstem Sommerwetter durchgeführt werden konnte.

Am 5. Dezember, beim kleinen Adventsmarkt im Park, konnte durch eine Tombola ein Erlös von 1.139,- € erwirtschaftet werden. Frau Widmann bedankte sich bei allen die zum Gelingen beigetragen haben.

Herr Bgm. Stempfle bedankte sich bei Frau Sixt und Frau Widmann für die großartige Arbeit im vergangenen Jahr, ganz besonders bedankte er sich für die Organisation und die Durchführung der Jubiläumsveranstaltung.

Nachdem die Kassen der einzelnen Dienste vorgestellt wurden, erfolgte die Entlastung des Vorstandes, der Kassenführung und der Kassenprüfer und die Genehmigung der Jahresrechnungen.

Bei den anschließenden Wahlen wurden Sandra Buck, Ingrid Knodel und Irene Pancratius als neue Ausschussmitglieder gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende für die kommenden drei Jahre wurden Karin Widmann und Otto Betz gewählt. Frau Sylvia Sixt wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt. Herr Bgm. Stempfle bedankte sich bei den Gewählten, dass sie sich künftig für den Verein einsetzen und gratulierte allen zur Wahl. Ein besonderer Dank ging

an Frau Sixt, die in der Gemeinde auch in anderen Positionen sehr präsent ist. Ein Dank geht auch an Karin Widmann und an Otto Betz für die Bereitschaft den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verabschiedungen“ wurden verabschiedet:

Herr Schnackig, er war seit 2010 als Mentor bei LernNet und seit 2022 im Ausschuss tätig. Herr Schnackig hat sein Amt aus terminlichen Gründen zur Verfügung gestellt.

Herr Pfr. i. R. Thomas Herrmann war seit 2019 stellvertretender Vorsitzender und hat sich altershalber nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt.

Herr Bernhard Abele war seit 2019 1. Vorsitzender des Vereins. Er hatte die schwierige Aufgabe den Verein durch die Corona-Jahre zu führen. Das 111-jährige Jubiläum des Vereins im vergangenen Jahr war für Herrn Abele auch eine große Herausforderung. Herr Abele ist aus persönlichen Gründen aus dem Amt ausgeschieden.

Herr Bgm. Stempfle bedankte sich bei den Herren für die Arbeit und Unterstützung des Vereins in der Vergangenheit und bedauert, dass sie heute an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten.

Frau Sixt bedankte sich bei der Veeh-Harfen Gruppe für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung und bei Bgm. Stempfle für die Moderation der Veranstaltung.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich Bgm. Stempfle besonders bei Frau Michaela Achatz, der Geschäftsführerin, für die gute Arbeit für den Verein über das ganze Jahr und die Organisation und Durchführung der Versammlung und wünschte allen einen guten Nachhauseweg und einen schönen Sonntagabend.

*Margarete Boger*



## Jubiläumskonzert in der Kirche

Das Jubiläumskonzert des Akkordeonorchesters Böbingen (AOB) im Gesang- und Musikverein Böbingen e.V. am Sonntag, dem 19.03.2023, war ein voller Erfolg. Die zahlreichen Besucher waren überrascht vom hohen Niveau und einer gelungenen Auswahl der Musikstücke.

Unter der neuen Leitung von Dirigent Arno Hupprich präsentierte das AOB in Kooperation mit dem Handharmonikaclub Schwäbisch Gmünd e.V. zunächst klassische Werke von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung für Akkordeonorchester von Arno Hupprich. Präludium und Fuge in C-Dur zum Auftakt, gefolgt von der Suite Nr. 3 in D-Dur, auch bekannt unter dem Titel „Air“, führten die Zuhörer in der katholischen Kirche St. Josef in Böbingen in eine klassische Klangwelt. Musik zum Genießen, für das Publikum noch unterstrichen durch die herrliche Akustik in der Kirche.

Die Dorfmusikanten des AOB, unter der Leitung von Michael Köstler, setzten nach kurzer Umbaupause den Konzertreigen fort. Caramba, ein Paso doble für Akkordeonorchester, bildete den Auftakt. In der Folge zeigten die Dorfmusikanten das

breite Spektrum ihres Repertoires. Das „Hallelujah“ von Leonard Cohen, gefühlvoll vorgetragen und mit zufälligen Lichtspielen der Sonne in der Kirche garniert, versetzte das Publikum wiederum in eine genussvolle Klangwelt.

In Vertretung des Deutschen Harmonikaverbands e.V. (DHV) überreichte Manfred Gold, der auch gekonnt die Moderation des Konzerts übernommen hatte, an Katja Birk die Vereinsauszeichnung des DHV zum 50 jährigen Jubiläum des Akkordeonorchesters Böbingen. Besonders hervorzuheben war, dass mit Ursula Kießling und Sigrid Winter noch zwei Gründungsmitglieder aktiv im Orchester spielen.

Mit der Ouverture „Alcazar“ setzte schließlich das Hauptorchester das Konzert fort. In die Fantasywelt wurde das Publikum mit dem Stück „Der Herr der Ringe“ entführt. Mit einem Ausflug in die asiatische Klangwelt „Tokyo Adventure“ von Luigi di Ghisallo beendete das Hauptorchester das Konzert und wurde vom begeisterten Publikum nicht ohne eine Zugabe entlassen.

*Michael Köstler*

## Generalversammlung des Kirchenchors

Nach einer kurzen Chorprobe begrüßte die Vorsitzende, Annemarie Wörz, die Sängerinnen und Sänger sowie den Präses, Pater Joji, zur Mitgliederversammlung.

Als erstes gedachte man der Verstorbenen der letzten drei Jahre, nämlich Ingrid Reiner, Anne Brenner, Helena Losert und Anne Vogt.

In Vertretung des Schriftführers Albrecht Seitzer gab Annemarie Wörz einen kurzen Rückblick und erinnerte dabei an die Tonbildschau vom Familientag. In den letzten drei Jahren waren Chorproben und Aufführungen wegen Corona stark eingeschränkt. Immerhin konnten einige Auftritte mit einer beschränkten Anzahl von Sängerinnen und Sängern stattfinden: Ostern 2022 „Missa simplex“, komponiert von Thomas Schäfer, Anfang Juli 2022 „Orgel rock“ mit Patrick Gläser, Ende Juli 2022 Hochzeit von Verena Knirck und Thomas Schäfer. Mitgestaltung der Trauung und anschließender Sektempfang und im September Mitgestaltung der „Nacht der offenen Kirchen“. Am Tag darauf Stimmbil-

dungsnachmittag und anschließend Kaffee und Kuchen sowie Pizza, gespendet vom Brautpaar

In Vertretung von Ursula Schurr wurde die Kasse von Silvia und Joachim Brenner geprüft, in Ordnung befunden und Entlastung erteilt. Silvia konnte von einem erfreulichen Kassenstand berichten.

Es ist ein gutes Zeichen für eine Gemeinschaft, wenn sich Mitglieder gerne für eine Funktion oder einen Dienst zur Verfügung stellen. Dies ist im Kirchenchor der Fall. Das Dreier-Vorstandsgremium Annemarie Wörz, Antonia Huber und Gabi Krauß wurde einstimmig wiedergewählt. Die Beiräte Ursula Schurr (Sopran und Kassenwart), Jochen Galuschka (Bass), Albrecht Seitzer (Tenor und Schriftführer) und Jutta Greimel-Gäkle (Alt) erklärten sich für eine weitere Amtszeit bereit. Zu Kassenprüfern wurden Silvia Brenner und Sigrid Sachsenmaier gewählt. Als Notenwart wurden Magdalene Schäfer und Stellvertreterin Margarete Betz in ihren Ämtern bestätigt.

Thomas Schäfer wies als nächstes auf eine Konzertreihe zu Gunsten der Renovierung unserer Kreis-Z-Orgel hin.

Gabi Krauß erläuterte den Ablauf des Kirchenchor-Ausflugs Anfang Oktober



nach Rot an der Rot. Beate Fauser lud die Mitglieder des Chores samt Partner zu einem Grillfest vor den Sommerferien ein. Michael Hohler regte an, dass die Chormitglieder dringend neue Sängerinnen und Sänger werben sollen. Antonia Huber schlug einen Stimmbildungs-Nachmittag

im Herbst vor und wird sich um die rechtzeitige Beantragung beim Cäcilienverband kümmern.

Mit einem Abendgebet von Pater Joji endete eine erfolgreiche Generalversammlung.

*Albrecht Seitzer*

### Kinderkirche

Anfang März haben sich alle Mitarbeiterinnen der Kinderkirche getroffen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, sowie den weiteren Verlauf des Jahres zu planen.

Ein herzliches Dankeschön, begleitet von einem Blumenpräsent der Kirchengemeinde, ging an Silvia Lindenmeier und Lilja Schweizer für ihre fünfjährige Mitarbeit.

Im vergangenen Kalenderjahr konnte zehnmal eine Kinderkirche angeboten werden. Darunter war z.B. auch ein Highlight wie das Bemalen des roten Stoffstückes, das Ende Mai 2022 auf dem Katholikentag in Stuttgart im überdimensionalen Martinusmantel ausgestellt war. Zwei Kinderkirchen, im Februar und im April 2022, wurden noch als „Kinderkirche To Go“ ausgegeben, alle weiteren konnten in Präsenz, entweder in der Schlosskapelle oder im Park am alten Bahndamm, doch meist im Kindergarten St. Maria gefeiert werden. Über das Ferienprogramm der Gemeinde haben wir den Programmpunkt: „Spiel und Spaß rund um den Kirchturm“ angeboten, das von vielen Kindern gern angenommen wurde.

Auch im August 2023 werden wir wieder beim Ferienprogramm dabei sein. Dieses Mal lautet der Titel: „Die Natur sinnhaft erleben“. Der Weg führt vom Coloman aus, an verschiedenen Geschicklichkeitsstationen vorbei, auf den schönen Barnberg zur Kapelle hinaus.

Neu überarbeitet wurden unsere



Namensschildchen, die in Form von Fischen nun wieder sehr ansprechend aussehen. Ansonsten wird auch in diesem Jahr wieder in jeden Monat eine Kinderkirche sonntags stattfinden. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte den jeweiligen Veröffentlichungen. Und im Rahmen des Afrikafestes wird am 16. Juli, parallel zum Gottesdienst im Park, Kinderkirche angeboten. Hierzu ergeht jeweils herzliche Einladung.

Kinderkirche ist ein Wortgottesdienst, meist parallel zum sonntäglichen „Erwachsenen“-Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche St. Josef. Möchten Sie mit Ihrem Kind die Kinderkirche besuchen? Herzlich eingeladen sind Kinder, etwa im Alter von drei bis acht Jahren.

Wir suchen dringend Verstärkung für unsere Kinderkirchen-Teams!!! Könnten Sie sich vorstellen, unsere Teams zu unterstützen und das Wort Gottes für die Kinder zu entfalten? Wir freuen uns auf Sie.

*Kornelia Wasserer*



### Ministrantenfasching

Der Ministranten-Fasching der Böbinger Minis hat auch in diesem Jahr für viel Spaß und Unterhaltung gesorgt. Wie immer fanden die traditionellen „Mini-Faschings-Spiele statt“, bei denen die Ministranten ihr Können unter Beweis stellen konnten und mit Preisen belohnt wurden. Besonders beliebt war wieder das traditionelle Schokokusswettessen, bei dem derjenige gewinnt, der seinen Schokokuss am schnellsten aufgefressen hat.

Neben den Spielen gab es auch eine Kostüm-Preisverleihung, bei der die Jury, bestehend aus den Oberministranten, die drei besten und kreativsten Kostüme prämierte. Die Gewinner konnten sich über tolle Preise freuen und waren sichtlich stolz auf ihre ausgefallenen Kostüme.

Auch das Essen durfte natürlich nicht fehlen. Wie jedes Jahr gab es die traditionellen Gockel, die bei den Ministranten sehr beliebt sind. Neu in diesem Jahr waren jedoch die vegetarischen Schnitt-

zelburger, die zum ersten Mal angeboten wurden und bei den vegetarischen Minis sehr gut ankamen.

Der Mini-Fasching ist jedes Jahr ein Highlight bei den Ministranten und sorgt für viel Freude bei den Minis. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

*Jakob Benzlerath*

### Ministranten - Schlittschuhlaufen

Am Sonntag, dem 19. März, fand nach zwei Jahren Pause aufgrund der Corona-Pandemie auch endlich wieder unser traditionelles Schlittschuhlaufen statt. Mit vier Autos und insgesamt 16 Leuten sind wir gegen 13 Uhr nach Adelberg aufgebrochen. Dort angekommen, hatten alle ihren Spaß beim Schlittschuhlaufen. Nachdem wir zum Schluss unser Gruppenfoto auf der Eisfläche gemacht hatten, ging es auch schon wieder Richtung Böbingen. Dort gab es als schönes Ausklingen des



gemeinsamen Ausfluges noch zwei Partypizzen, die in der Teestube auf uns gewartet haben. Nach dem Pizzaessen und

der Gelegenheit zum Austausch wurden anschließend alle zufrieden heimgebracht.

*Eva Buck*

*Frauenfrühstück am 13.05.2023*

## „Blumige Geschichten“

Gut 60 Frauen sind der Einladung zum Frauenfrühstück am 13.05.2023 gefolgt. Mit einem wunderbaren Frühstück, das vom Frauenfrühstücksteam liebevoll zubereitet wurde, begann der Vormittag im frühlinghaft geschmückten Colomansaal.

Anschließend entführte uns Frau Maria Galuschka in die Welt der Blumen. „Blumige Geschichten“ lautete das Thema und Frau Galuschka erklärte uns in beeindruckender Weise die Herkunft verschiedener Blumen, die einen Frauennamen tragen (Rosa, Iris, Margarete, Erika, ...), und stellte die Verbindung zu diesen Frauen in der

Geschichte her. Wunderschöne Fotoaufnahmen begleiteten den Vortrag. Frühlingslieder, bei denen alle munter mitsangen, bildeten den Rahmen für diesen sehr gelungenen Vormittag. Vielen Dank allen Verantwortlichen.

*Silvia Brenner*



## Die Böbinger Glocken

Mit der Vorstellung unserer vier Kirchenglocken in dieser Spirale-Ausgabe endet auch unsere kleine Glockenexkursion.

Während im Teil 1 (Spirale Nr. 281-4/22) ein kurzer Abriss über die allgemeine Glockengeschichte und deren geschichtlichen Entwicklung aufgezeigt wurde, hatte der zweite Teil (Spirale Nr. 282-1/23) speziell die Böbinger Glockengeschichte und die Läuteordnung zum Inhalt. In dieser dritten und letzten Ausgabe kommt jetzt jede einzelne der vier Böbinger Glocken in den Focus.

Da die Glocken schon seit mehreren Jahrzehnten im Glockenstuhl hängen und ständig der Witterung durch die offenen Schallbretter ausgesetzt sind, war es schwierig, druckfähige Bilder herzustellen.

Auf der einen Seite der Glocke sehen wir eine Abbildung des Heiligen Michael, dem Namensgeber der Glocke. Darüber, umlaufend zwischen zwei Zierstegen, die Inschrift: MICH GOSS E. GEBHART IN KEMPTEN 1953

Unterhalb des Hl. Michael steht in lateinischer Schrift: ELEVANS FIDEI SIGNUM // VINCE DRAGONEM MALIGNUM // REGNI SEQUENTES DUCEM // DUC NOS IN SANCTAM LUCEM // O MICHAEL, FORTIS! Übersetzt: *Mit dem erhobenen Zeichen des Glaubens // besiege den bösen Drachen // Führe uns, die wir dem Führer des Gottesreiches folgen // in das heilige Licht // O starker Michael!*

Die andere Seite der Glocke ist, wie auch die anderen aus dem Jahr 1953, „kahl“ d.h. ohne jegliche Verzierung.

Kommen wir zur nächstgrößeren Glocke, der **Marienglocke** (keine Abbildung). Die Glocke hat ein Gewicht von 295 kg und wurde, ebenfalls im Jahr 1953, in der Tonart h' gegossen. Hier sehen wir in der Mitte: Maria in betender Haltung auf einer Schlange stehend mit „Ave Maria“ Monogramm. Darüber wieder wie zuvor zwischen Zierstegen den Text: MICH GOSS E. GEBHART IN KEMPTEN 1953.

Darunter steht, wieder in lateinischer Schrift: AVE TU GRATIA PLENA // NUMINIS MATER SERENA // MYSTICI CORPORIS VENA // LIBERA NOS A GEHENNA // ASSUMPTA MARIA! - Übersetzt: *Gegrüßet seist du voll der Gnade // strahlende Mutter Gottes // Pulsader (oder Herz) des mystischen Leibes (Christi) // bewahre uns vor der Gottesferne // (in den Himmel) aufgenommene Maria!*

Die nächste Glocke, die **Jesus- oder Verkündigungsglocke**, ist in meinen



Beginnen wollen wir mit der **kleinsten Glocke**, sie ist dem **Hl. Michael** geweiht, wiegt 172 Kilo und klingt relativ hoch, Tonart „a“. Sie wurde, wie auch

zwei weitere Glocken, vor genau sieben Jahren, nämlich im Jahr 1953, gegossen.

Unten hängt der Schlagklöppel, der beim Läuten, d.h. bei der Bewegung der Glocke, an deren Wange anschlägt.

Falls Ihnen der Klang dieser Glocke bekannt vorkommt, liegen Sie richtig. Diese Glocke wird u.a. zum Scheidungsgebet für den Verstorbenen geläutet und wird deshalb auch „Sterbeglocke“ oder „das Totenglöckle“ genannt.

Augen die schönste und wertvollste, sie wurde nämlich im Gegensatz zu den drei anderen bereits im Jahre 1871 von Konrad Zoller in Biberach gegossen und ist auch rundum reich verziert. Die Glocke hat ein Gewicht von 320 kg, klingt in „a“ und wird relativ häufig eingesetzt.

Wenn wir uns nun die Glocke genauer anschauen, so sieht man schon in der Aufhängung, der Krone, dass die Glocke aus einer anderen Zeit stammt. Wie man sieht, wurde hier die Aufhängung mit Engelsköpfen verziert. Und darunter sehen wir ein hängendes Fries aus Weinranken. Auf der einen Seite ist dann darunter ein Kruzifix angebracht. Und auf der gegenüberliegenden Seite ist die Szene Maria Verkündigung mit Engel und heiligem Geist dargestellt.

Unter den Abbildungen steht, umlaufend zwischen zwei Zierstegen: „gegossen von Konrad Zoller in Biberach 1871“ und, wieder auf lateinisch: A. Fulgure, Grandine et Tempestate Libera nos domine Jesu Christe. – Übersetzt: *Vor Blitz, Hagel und Ungewitter bewahre uns, Herr Jesus Christus.* (Anmerkung: bekannt auch als „Wettersegen“)



Bei dieser Glocke handelt es sich auch um die Angelusglocke.

Dass neben den relativ jungen Glocken auch noch so eine ehrwürdige „alte“ im Turm hängt, ist eine spannende Geschichte, die Sie ja in der letzten Ausgabe (Spirale Nr. 282-1/23) bereits lesen konnten.

Wir kommen jetzt zu unserer letzten und mit 714 kg auch schwersten Glocke in unserem Glockenstuhl. Die Glocke wurde im „fis“-Ton gegossen und ist dem **Hl. Josef** geweiht (Bild auf der nächsten Seite). Wir sehen hier in der Mitte das Motiv, den Heiligen Josef mit einem Handwerkersymbol, einer Säge, und dem Jesuskind.

Oben können wir wieder lesen: MICH GOSS E. GEBHART IN KEMPTEN 1953

Bei allen drei von der Fa. Gebhart gegossenen Glocken steht „mich goss...“ im Gegensatz zur Glocke von 1871, wo es schlicht und einfach heißt: „gegossen von...“ Darunter auf lateinisch: REGIS NUTRICI FIDELIS // REGNI PROTECTOR DE COELIS // CASTE TU SPONSE





REGINAE // VITAE NOS  
JUVA IN FINE // MITISSIMAE  
JOSEPH! –

Übersetzt: *Treuer Nährvater  
des Königs // Himmlischer  
Beschützer des Reiches //  
Keuscher Bräutigam der Kö-  
nigin // hilf uns am Ende des  
Lebens // O mildester Joseph*

Mit dieser 3. Ausgabe  
endet die Vorstellung unse-  
rer Böbinger St. Josef-Kir-  
chenglocken.

*Hermann Stegmaier*

*Gedanken zur Dreieinigkeit aus der integralen christlichen Spiritualität*

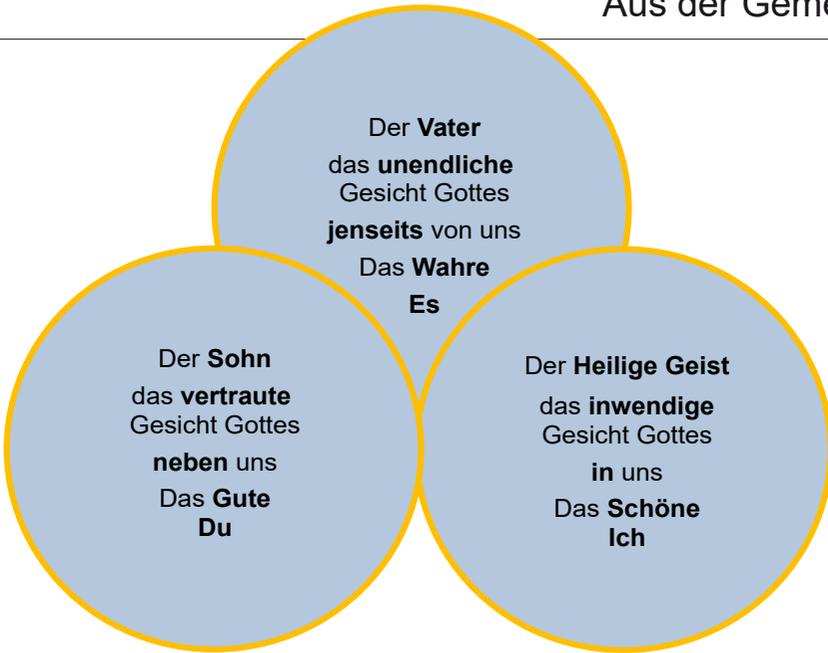
## Die drei Gesichter Gottes – das Gute, das Schöne und das Wahre

Am Sonntag nach Pfingsten feier(te)n wir den Dreifaltigkeitssonntag. Als Christen verehren wir Gott als Einheit in drei Personen, Vater, Sohn, Heiliger Geist. Wir sind getauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und beginnen so unsere Gottesdienste und Gebete. Vater, Sohn und Heiligen Geist bezeugen wir im Glaubensbekenntnis.

Das Fest hat sehr viel damit zu tun, wie wir und die Menschen vor uns sich Gott vorstell(t)en. Gott, den wir nicht erfassen und ergründen können. Gott, den wir auf verschiedene Art erfahren. Gott, der mehr ist. Mehr als Alles. So entwickelte die Kirche vom 4. bis ins 7. Jahrhundert die Lehre von der Dreifaltigkeit – manche sagen lieber Dreieinigkeit – Gottes, der Wesenseinheit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist, die schließlich auf der 11. Synode von Toledo 675 als Dogma formuliert wurde und bis heute gültig ist.

Eine andere, weiterführende Sicht als die dogmatischen Aussagen einerseits oder die bildlichen und symbolischen Darstellungen der Dreifaltigkeit andererseits, findet sich in der integralen christlichen Spiritualität. Sie redet in neuer Form darüber, indem sie von drei Gesichtern Gottes spricht. Es geht dabei um drei Perspektiven, von denen aus wir auf das Göttliche schauen und uns ihm zuwenden. Alle drei beruhen auf authentischer spiritueller Erfahrung: Es gibt Menschen, die Gott jenseits der Welt finden, im Universum, im Unendlichen, im Transzendenten, aber auch Menschen, die Gott als einen intimen Freund, als eine ständige Präsenz wahrnehmen, und schließlich noch Menschen, die Gott in ihrem Inneren, in ihrem tiefsten Selbst, als ihr wahres Ich entdecken:

Martin Buber bezeichnete diese drei Weisen, auf die Gott erfahrbar ist, als „Naturhaftigkeit“ in der dritten, als



„Personhaftigkeit“ in der zweiten und als „Geisthaftigkeit“ in der ersten Person. Er sprach dabei von den „drei Gesichtern Gottes“: Der unendliche Gott jenseits von uns (Es), der vertraute Gott neben uns (Du) und wir als Teil des Göttlichen (Ich). Wir können zu Gott eine „Ich“ eine „Du“ und eine „Es“-Beziehung eingehen. Wir können über Gott reden wie über eine objektive Realität, wir können zu ihm reden wie zu einem engen Vertrauten und wir können das Göttliche tief in uns als unser wahres Selbst entdecken.

Wir kennen so auch drei unterschiedliche Zugangswege zu Gott: Über Gott nachsinnen oder nachdenken (Theologie), sich mit Gott in Beziehung setzen oder mit ihm reden (Gottesdienst) und das Göttliche in uns entdecken und im Göttlichen ruhen (Kontemplation).

Die drei Gesichter Gottes lassen sich darüber hinaus auch gut unseren drei „Intelligenzzentren“ Gehirn (Es), Herz (Du) und Bauch (Ich) zuordnen.

Statt der „großen Drei“ (Ich – Du – Es)

ist häufig auch von „das Wahre, das Gute, das Schöne“ die Rede. Sinnen wir über Gott jenseits von uns nach, steigen wir in eine immer komplexere Wahrheit ein. Sprechen wir mit Gott nahe bei uns, erfahren wir immer größere Güte. Finden wir das Göttliche in uns selbst, entdecken wir immer tiefere Schönheit.

Wir können und dürfen hinter allen Phänomenen Gott immer wieder neu entdecken: In der Tiefe der Welt, in der Tiefe unseres Gegenübers, in unserer eigenen Tiefe.

Wer diese Gedanken über die Dreifaltigkeit bis hierher gelesen hat und das Thema vielleicht noch etwas weiter vertiefen möchte, dem sein ein kleines Büchlein zum Weiterlesen und zur Vertiefung empfohlen, das dieser Beitrag in wesentlichen Teilen zitiert: Sandra Hauser, Die drei Gesichter Gottes, Gebete, Übungen und Impulse für eine integrale christliche Spiritualität (ISBN 978-3-7485-5464-6)

*Michael Hohler*

15./16. Juli 2023

## Afrikatage in Böbingen

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr zusammen mit dem Verein „Tukolere Wamu“ ein großes Afrikafest im Park am alten Bahndamm feiern dürfen. Dazu heißen wir auch viele Mitglieder und Freunde des Vereins, die aus allen Richtungen anreisen, in unserem Ort herzlich willkommen. An beiden Tagen gibt es Informationen, Einkaufsmöglichkeiten afrikanischer Handwerksartikel, Verpflegung und Unterhaltung. Am Samstagabend spielt die Band „Campfire Beat“, hinter diesem Namen verbergen sich die Böbinger Musiker Uwe Schneider, Ralph Krauß und Bernd Krauß. Genießen Sie dazu ein Getränk aus der reichhaltigen Auswahl.

Der Gottesdienst am Sonntag wird zelebriert von Pfr. Bernhard Weiß und unserem Gast Pater Peter Ekutt, der ursprünglich aus dem Kongo stammt und derzeit in Deutschland arbeitet. Umrahmt wird der Gottesdienst von einer Trommelgruppe aus dem Allgäu und modernen Liedern von Kirchenchor und Band. Parallel dazu findet die Kinderkirche ebenfalls im Park statt. Bei „Chilli a la Afrika“ oder Leckereien vom Grill, Kaffee und Kuchen



oder erfrischenden Getränken können Sie sich stärken. Für Kinder gibt es an beiden Tagen Angebote wie: Haarbändchen, Bälle basteln, Glitzertatoos usw.

Das Fest endet am Sonntag gegen 16 Uhr.

*Beate Fauser*



## **Tombola der Sonderpreise:**

An beiden Tagen haben Sie die Möglichkeit für 3 Euro Lose zu kaufen, sie mit Ihrem Namen zu beschriften und in die große Lostrommel zu werfen. Am Sonntag nach dem Mittagessen werden dann die glücklichen Gewinner gezogen. Dank unserer Sponsoren können Sie unter anderem einen Rundflug über Neresheim/Elchingen, einen akkubetriebenen Gehölzschnneider von Stihl, ein Weinpaket mit 6 Spezialitätenweinen aus dem Markgräfler Land und weitere sehr hochwertige Preise gewinnen.



Unter dem Motto „**Verschenken Sie Glück**“ können Sie das Los auch für eine andere Person ausfüllen und diese vielleicht mit einem Gewinn überraschen!

*Der Erlös der beiden Tage fließt in ein Schulprojekt in Togo:*

## **Schule in Togo benötigt Unterstützung**

Im April dieses Jahres fegte ein Gewittersturm über die Region Anié, ca. 190 km nördlich der Hauptstadt Lomé gelegen. Dabei wurde das einzige Schulgebäude, das nur aus provisorischen Klassenzimmern bestand, zerstört. Auch die Schulküche wurde weggefegt. Zum Glück waren zu diesem Zeitpunkt keine Schüler anwesend, so dass niemand verletzt wurde. Ein Großteil der 132 Schülerinnen und 144 Schüler müssen nun im spärlichen Schatten der wenigen Bäume lernen. Die Schule wurde erst im Jahr 2019 gegründet, fünf Lehrkräfte arbeiten dort.

Gerade in Afrika nehmen die Wetterextreme zu, Gewitter werden heftiger, häufig kommt es zu Blitzeinschlägen und starken Stürmen. Dies war auch in Königbo der Fall. Tukolere Wamu legt bei jeder Projektförderung vertraglich fest, dass am Projektstandort Bäume gepflanzt werden müssen. Mindestens 20 Bäume müssen überleben. So wollen wir ein klein wenig dazu beitragen, dass Stürme in Zukunft nicht mehr ganze Gebäude wegfegen können.

Tukolere Wamu wurde nun gebeten ein solides Gebäude mit vier Klassenzimmern zu finanzieren. Benötigt werden u.a. 400 Sack Zement zu je 50 kg, 400 Wellbleche für das Dach. Des Weiteren Sand, Kies, Eisen, Holz für die Dachkonstruktion, Löhne für die Arbeiter, Transportkosten und vieles mehr. Die Gesamtkosten für den Bau des Schulgebäudes betragen 17.500,-- Euro, bzw. 4.375 Euro pro Klassenzimmer. Weitere 2.000,-- Euro sind für den Fußboden anvisiert.

Beim Afrikatag wird es weitere Informationen geben.



Momo Adzagba von Tukolere Wamu Togo (rechts im Bild) vor den zerstörten Klassenzimmern. Die Tafeln sind noch zu sehen. Weitere Bilder zum Projekt auf der nächsten Seite.



Wellbleche der zerstörten Gebäude



Auch die Küche wurde zerstört



Die Verantwortlichen des Dorfes und der Schule kamen zusammen um nach Lösungen zu suchen, dabei wurde Tukulere Wamu Togo eingeladen und um Hilfe gebeten.



Ein Teil der Schüler vor dem zerstörten Gebäude

## Buchvorstellung



Der slowakische Regisseur Martin Smatana ist ein leidenschaftlicher Sammler, vor allem von Stoffresten. Daraus schneidet und klebt er Figuren und Landschaften für seine Trickfilme und wurde dafür schon mehrfach prämiert. In der Pandemie hat er noch eine zweite Sammelleidenschaft entdeckt: er hat angefan-

gen, gute Nachrichten zu sammeln. In seinem charmanten Buch: „Ein Jahr voller guter Nachrichten“ liest man z.B. als gute Nachricht Nr. 14: „Ein 109 jähriger Australier strickte Wollpullover für Pinguine, die in eine Ölpest geraten waren, um zu verhindern, dass sie das giftige Öl beim Putzen ihres Gefieders verschlucken.“ Und so hat er für jede Woche des Jahres wahre Begebenheiten aus aller Welt zusammen getragen und mit Collagen aus fröhlichen Stoffbildern illustriert. Er sagt: „Gute Geschichten sind gar nicht so selten, jeden Tag passieren sie. Doch meist gehen sie in der Fülle der großen Ereignisse unter.“ Und woran erkennt er die guten Nachrichten? Seine Antwort darauf: „Eine gute Nachricht hilft anderen Menschen neuen Lebensmut zu fassen.“

Vielleicht möchten Sie gerne dieses wohlthuende Geschenkbuch lesen, das gute Laune macht, zum Schmunzeln aber auch zur Nachdenklichkeit anregt? In unserer Bücherei finden Sie es zur Ausleihe.

*Kornelia Wasserer*

## Virtuose Orgelmusik in St. Josef

Die diesjährige Konzertreihe, deren Erlös der Instandhaltung unserer Orgel zugute kommen soll, hat begonnen.

Den Anfang machte am 14. Mai Winfried Lichtscheidel mit einem abwechslungsreichen Programm von Werken französischer und englischer Komponisten. Am 25. Juni folgte ein Konzert für Orgel und Saxophon mit Klaus Weber und Dirk Bretschneider. Auf dem Konzertplakat war als Untertitel zu lesen: „Konzert für kommunizierende Röhren“ Und so, wie die Klänge der beiden Instrumente sich zusammenfügten und ergänzten, wurde diese Ankündigung auf hervorragende Weise bestätigt.



## Durch die Taufe

### wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Willi Barth	12.03.2023
Toni Rembold	27.03.2023
Theo Greschner	14.05.2023

### Gemeinsam ihren Lebensweg gehen wollen:

Fabian Oechsle und Selina, geb. Hirt	01.04.2023
Dennis Schöttle und Diana, geb. Grindler	10.06.2023

### Uns in den Tod vorausgegangen sind:

Herta Stöhr	10.02.2023
Hedwig Schäfer	18.02.2023
Karl Brenner	28.03.2023
Helga Oberhofer	08.04.2023
Alfons Kuhn	12.04.2023
Jürgen Fischer	18.04.2023
Ingeborg Fahrmaier	30.04.2023
Gisela Mainka	04.05.2023
Andreas Boigner	12.05.2023
Margarethe Pfister	08.06.2023

## Termine

Juli 2023			
Sa, 01.	18.30	Uhr	Vorabendmesse
So, 02.	10.30	Uhr	Wort-Gottes-Feier
Mi, 05.	7.30	Uhr	Schülermesse
Fr, 07.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 09.	10.30	Uhr	Eucharistiefeier
Mi, 12.	7.30	Uhr	Schülermesse
Fr, 14.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
Sa, 15.	14.00	Uhr	<b>Afrikatage</b> im Park am alten Bahndamm
So, 16.	10.30	Uhr	Eucharistiefeier zu den Afrikatagen im Park am alten Bahndamm
Mi, 19.	7.30	Uhr	Schülergottesdienst

Fr, 21.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 23.	10.30	Uhr	Eucharistiefeier
Mi, 26.	8.30	Uhr	Ökumen. Schüलगottesdienst zum Schuljahresende
Fr, 28.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 30.	10.30	Uhr	Eucharistiefeier
<b>August 2023</b>			
Fr, 04.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
Sa, 05.	18.30	Uhr	Vorabendmesse
Fr, 11.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 13.	10.30	Uhr	Eucharistiefeier
Di, 15.	<b>09.00</b>	Uhr	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
Fr, 18.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 20.	<b>9.00</b> 18.30	Uhr Uhr	Eucharistiefeier Abendlob
Fr, 25.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 27.	<b>18.30</b>	Uhr	Eucharistiefeier
<b>September 2023</b>			
Fr, 01.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
Sa, 02.	18.30	Uhr	Vorabendmesse
So, 03.	10.30	Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr, 08.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 10.	10.00 14.00	Uhr Uhr	<b>Beiswanger Fest</b> Eucharistiefeier auf dem Beiswang Andacht
Mo, 11.	8.00	Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresanfang
Do, 14.	9.00	Uhr	Gottesdienst zur Einschulung
Fr, 15.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
Sa, 16.	18.30	Uhr	Vorabendmesse
So, 17.	18.30	Uhr	Abendlob
Mi, 20.	7.30	Uhr	Schüलगottesdienst
Fr, 22.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 24.	10.30	Uhr	Eucharistiefeier
Mi, 27.	7.30	Uhr	Schülermesse
Fr, 29.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier

# Afrikatage 2023

## Böbingen an der Rems

### 15. und 16. Juli 2023

Kath.  
Kirchengemeinde



Böbingen

#### Programm am Samstag, 15. Juli 2023

- ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen im Park am alten Bahndamm
- 15:00 Uhr Mitgliedervollversammlung und Projektinformationen für alle Interessierten
- 18:00 Uhr offizielle Eröffnung anschließend Köstlichkeiten vom Grill, Cocktaillbar und Musik mit "Campfire Beats" aus Böbingen

#### Programm am Sonntag, 16. Juli 2023

- 10:30 Uhr Gottesdienst im Park mit afrikanischen Rhythmen
- Anschließend Mittagessen
- 13:00 Uhr Verlosung - Ziehung der Hauptgewinne
- Kaffee und Kuchen



#### **Außerdem:**

**Tombola, Kinderprogramm, Afrikamarkt von Tukulere Wamu und dem Weltladen Böbingen, Projektinformationen**

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem Wiederaufbau der Konigbo Primarschule in Togo zu Gute, die nach einem Gewittersturm zusammengefallen ist.

Mehr Informationen unter [www.tukulere-wamu.de](http://www.tukulere-wamu.de).



**"Tukulere Wamu" e.V.**  
**Gemeinsam für eine Welt**